

**Und das  
steht drin**

Vom Moritzplatz nach  
New York – Portrait S. 2

Akustische Spaziergänge  
S. 3

Silvio-Meier-Preis  
ausgelobt  
S. 5

Die Geschichte des  
Urbanhafens  
Themenseiten 8+9

**BVV-Beschluss?  
Ach, egal.**

*Das der Regierende  
Bürgermeister und die  
CDU-geführte Ver-  
kehrssenatsverwaltung  
die Umzäunung des  
Görli als Prestige-  
projekt unbedingt durch-  
ziehen wollen – fast  
möchte man sagen:  
geschenkt. Es ist un-  
wahrscheinlich, aber  
womöglich löst ein  
Zaun ja tatsächlich  
soziale Probleme. Der  
eigentliche Skandal ist,  
dass sich der Senat über  
einen demokratisch  
gefallten Beschluss der  
Bezirksverordnetenver-  
sammlung hinwegzu-  
setzen gedenkt, die sich  
bereits im August letz-  
ten Jahres – übrigens  
auf Antrag der SPD,  
nicht der Grünen – ge-  
gen eine Umzäunung  
ausgesprochen hat. Der  
Senat begründet sein  
Eingriffsrecht mit dem  
»dringenden Gesamt-  
interesse Berlins«. Das  
es auch auf Bezirks-  
ebene ein dringendes  
Interesse geben könnte,  
den Görli eben nicht  
nachts abzusperren,  
wird dabei ignoriert.  
Dabei ist der Senat mit  
seinem Maßnahmen-  
paket ansonsten auf  
einem guten Weg.*

Robert S. Plaul

## Zoff um den Görli-Zaun

Bezirk bereitet Klage gegen den Senat vor



*ZAUN STATT POLLER? Auf dieser Strecke soll später  
mal die M10 durch den Görli fahren. Wie sich das mit  
einem Zaun verträgt, ist noch unklar.* Foto: rfp

argumentiert das Be-  
zirksamt damit, dass es  
dem Zaunbau an einer  
rechtlichen Grundlage  
gebreche. Einerseits kö-  
nne ein Ad-Hoc-Gremium  
wie der Sicherheitsgipfel  
gar keine verbindlichen  
Entscheidungen treffen,  
andererseits hapere es  
auch an einer belastbaren

und rechtlich abgesicher-  
ten Finanzierungszusage.  
»Eine Auftragsvergabe,  
ohne dass entsprechende  
Mittel zur Verfügung ste-  
hen, ist mir rechtlich un-  
tersagt«, schreibt Bezirks-  
bürgermeisterin Clara  
Herrmann in ihrem ab-  
schlägigen Bescheid an  
die Senatsverwaltung.

Dass der Bezirk sich  
bei den Zaunplänen  
querstellt, war im Hau-  
se Schreiner indessen  
längst klar. Schon vor  
Ablauf der knappen  
Frist, innerhalb derer  
sich der Bezirk zur Sa-  
che erklären sollte, hatte  
die Senatsverwaltung die  
landeseigene Grün Ber-  
lin GmbH mit der Pla-  
nung beauftragt und bei  
einem Pressetermin ein  
Maßnahmenpaket an-  
gekündigt, zu dem auch  
die Umfriedung und  
nächtliche Schließung  
des Parks gehört. Expli-  
zit aufgeführt ist dort  
auch der Punkt »Vorbe-  
reitungen zum Eintritt  
des Senats nach AZG«,  
also das Anziehen der  
Angelegenheit, ge-  
gen das sich der Bezirk  
jetzt juristisch wehrt.

Fortsetzung auf Seite 2

## Kein Geld für Verkehrsberuhigung

Senatsverwaltung streicht dem Bezirk Mittel

Ein Schreiben der Se-  
natsverkehrsverwaltung  
sorgte Mitte März für  
Unmut und Besorgnis  
in mehreren Berliner  
Bezirksämtern – unter  
anderem auch dem von  
Friedrichshain-Kreuz-  
berg.

Es wurde mitgeteilt,  
dass im Jahr 2024 kei-  
nerlei Haushaltsmittel  
für laufende und ge-  
plante Maßnahmen zur  
Verkehrsberuhigung zur  
Verfügung gestellt wer-  
den könnten.

Gemeldet war aus  
Friedrichshain-Kreuz-  
berg ein Bedarf von  
knapp 300.000 Euro,  
unter anderem für Pro-  
jekte im Bereich Schul-  
wegsicherheit sowie für  
die Bürgerbeteiligung zu  
geplanten Verkehrsbe-

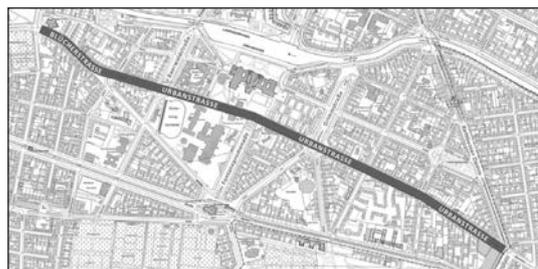
ruhigungsmaßnahmen  
in der Urbanstraße und  
Verkehrssicherheits-  
maßnahmen im Gebiet  
Südliche Friedrichstadt  
West.

Dem Tagesspiegel er-  
klärte die Verkehrsver-  
waltung, dass der Teilan-  
satz »Entwicklung von

Verkehrskonzepten und  
Begleituntersuchungen  
in den Bezirken« von  
700.000 Euro in 2023  
auf 400.000 in 2024  
und 2025 habe gekürzt  
werden müssen.

Die Friedrichshain-  
Kreuzberger Verkehrs-  
stadträtin Annika Ge-

rold ist verärgert: »Die  
Streichung der Mittel  
betrifft Projekte für  
mehr Verkehrssicher-  
heit für schwache Ver-  
kehrsteilnehmer\*innen.  
Damit macht der Senat  
einmal mehr deutlich,  
dass Verkehrssicherheit  
für ihn ein reines Lip-  
penbekenntnis ist. Die  
Senatsverwaltung für  
Verkehr kürzt ausge-  
rechnet bei denjenigen,  
die von mehr Verkehrs-  
sicherheit am meisten  
profitieren würden [...]  
Viele im Bezirksparla-  
ment beschlossene und  
bereits gestartete Pro-  
jekte und Maßnahmen  
müssen nun abgebro-  
chen werden. So verlie-  
ren Politik und Verwal-  
tung das Vertrauen der  
Bürger\*innen.« cs



*VÖLLIG UNKLAR IST DERZEIT, wann es mit der  
Bürgerbeteiligung zur Verkehrsberuhigung in der Ur-  
banstraße weitergehen kann.*

Bild: Gruppe Planwerk / Stadtentwicklungsamt FK

**Am Tresen gehört**

*Da sage mal Ernst, in Kneipen werde ständig nur über Fußball und Politik gestritten. Am Ostersonntag jedenfalls entspannt sich in einer Runde eine rege Diskussion über Religionsfragen. Wie war das in der Frühzeit des Christentums eigentlich mit den Bischöfen? War Petrus der Erste, wurde er gewählt und wenn ja, von wem? Fragen über Fragen. Als der aufgeregteste Diskutant (der sonst eher weltliche Dinge debattiert) irgendwann auf Klo verschwindet, fällt bei einem am Tisch der Groschen: »11 Apostel und einer hieß Matthäus. Es geht also doch wieder um Fußball.« – »Ah, aber wieso 11 Apostel?« – »Judas zählt nicht, der wurde verkauft. Die Ablöse betrug 30 Silberlinge.«*

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Victor Breidenbach Jutta Baumgärtner Almut Gothe

Daniela Hoffmann Ninell Oldenburg Robert S. Plaul Philipp S. Tiesel Cordelia Somhammer

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: MOTIV OFFSET NSK GmbH Grenzgrabenstraße 4 13053 Berlin info@motivoffset.de www.motivoffset.de

# Kleines Theater statt großes Kino

Peter S. Kaspar erinnert an die Kreuzberger Schauspielerin Grete Mosheim

Nicht in Hollywood oder am Broadway erregte sie in den USA die größte Aufmerksamkeit, sondern mit einem kleinen Theater in New York. »Players from Abroad« hieß das Theater, das Grete Mosheim 1941 mitgegründet hatte. Sie gab damit vor allem deutschsprachigen Kollegen die Möglichkeit, in ihrer Muttersprache auf der Bühne zu agieren. Zu seiner Zeit war »Players from Abroad« das einzige deutschsprachige Theater in den gesamten USA.

Doch wie kommt die Tochter eines Arztes vom Kreuzberger Moritzplatz dazu, in New York ein deutschsprachiges Theater zu gründen? Schon die Tatsache, dass die 1905 geborene Grete Schauspielerin werden konnte, war ungewöhnlich. Der Beruf galt als unschicklich, die zweieinhalb Jahre jüngere Marga Behrends konnte ein Lied davon singen. Ihr verbot der Vater, ein Sittenpolizist, eine Bühnenkarriere. Marga kümmerte sich nicht darum. Grete dagegen wurde von ihren Eltern in ihren Ambitionen unterstützt. Am Ende landeten beide Kreuzberger Gören im Film »Das Mädchen vom Spittelmarkt« vor der Kamera. Die beiden

gehörten auch zu dem Umfeld einer anderen Schauspielerin, die es später zu Weltruh bringen sollte: Marlene Dietrich.



GRETE MOSHEIM

Foto: Alexander Binder

Mit ihr zusammen studierte Grete Mosheim bei Max Reinhardt. Schon mit 17 wurde sie Mitglied des Deutschen Theaters und blieb bis 1931 im Ensemble. Zwei Jahre später begann sie ihre Filmkarriere mit dem Drama »Michael«. Mit gerade mal 22 gründete sie mit anderen die »Grete Mosheim Film Gesellschaft«. Sie war ungeheuer fleißig. In ihrem produktivsten Jahr, 1927, drehte sie sage und schreibe sechs Filme – und Theater spielte sie auch noch nebenher.

1930 wagte auch sie den Sprung vom Stumm zum Tonfilm. In »Cyankali«, nach dem Stück von Friedrich Wolf,

spielt Grete Mosheim die Hauptrolle. Der Film ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: Er beginnt als Stummfilm und endet als Tonfilm.

In dem Streifen geht es um Abtreibung und die Abschaffung des Paragraphen 218. Das Thema war 1930 so umstritten, dass der Film gleich mehrfache Anläufe brauchte, um durch die Zensur zu kommen. Erst ein Dreivierteljahr nach der Fertigstellung wurde der Film freigegeben, dann aber unter strengstem Jugendverbot.

Während der Film selbst durchwachsene Kritiken erhielt, wurde Grete Mosheim für ihre Darstellung überaus gelobt.

Im gleichen Jahr drehte sie an der Seite von Fritz Kortner »Dreyfus«. Sie spielte die Ehefrau des französischen Hauptmanns Alfred Dreyfus, dessen Verurteilung Ende des 19. Jahrhunderts eine Staatskrise in Frankreich heraufbeschwor.

Einen letzten großen Erfolg vor ihrer Flucht feierte sie mit der weiblichen Hauptrolle in dem Historien-Drama »Yorck«.

Dann, 1933, war es vorbei. Die Tochter des jüdischen Arztes musste

aus Deutschland fliehen – erst nach Österreich, dann nach England, und schließlich in die USA. Der Film »Car of Dreams« wurde kein Erfolg und sollte für lange Zeit ihr letzter bleiben.

Obwohl ihre alte Freundin Marlene Dietrich und der Ex-Mann Oskar Homolka in Hollywood inzwischen mit Größen wie Alfred Hitchcock und Josef von Sternberg oder Schauspielern wie Cary Grant und John Wayne zusammenarbeiteten, blieb Grete Mosheim der Weg an die Westküste verschlossen.

Sie blieb in New York und dem Theater treu. Das »Players from Abroad« war für viele geflüchtete deutsche Schauspieler die einzige Möglichkeit, ihrem Beruf nachzugehen, weil ihre englischen Sprachkenntnisse oft nicht ausreichten. Mit den Stücken von Goethe, Schiller, Lessing, Schnitzler und Hauptmann zeigte das Theater in Zeiten des Nationalsozialismus in den USA ein anderes Gesicht von Deutschland.

Nach dem Krieg kehrte Grete Mosheim noch einmal auf die deutsche Leinwand zurück. In »Moritz, lieber Moritz« von Hark Bohm spielte sie die Großmutter.

## Was wird aus der M10-Planung?

Die geplante Tram-Verlängerung soll quer durch den Görlitzer Park führen

Fortsetzung von Seite 1

Unklar ist, wie sich die nächtliche Absperrung des Görlitzer Parks mit einem weiteren Projekt der Senatsverwaltung verträgt. Laut Website von SenMVKU soll die Vorplanung für die beschlossene Verlängerung der Tramlinie M10 von der Warschauer Straße noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Doch die »planerisch

zu bevorzugende Streckenvariante« führt geradewegs durch den Park, namentlich auf der Achse Falckensteinstraße/Glogauer Straße. Die Pressestelle der Senatsverwaltung verweist darauf, dass es laut BVG »technisch gut umsetzbare Lösungen« für das Problem gäbe, bleibt eine konkretere Erklärung aber schuldig. Eine Änderung des vorgesehenen Streckenverlaufs werde jedenfalls »weder

debattiert noch beplant«. Auch die Querung des Parks für den Rad- und Fußverkehr – parallel zur Tramstrecke sind entsprechende Wege vorgesehen – sei »als Thema längst im Blick.« Lösungen stünden »gleichwohl noch nicht fest, zumal die Realisierung einer Straßenbahntrasse erst lange nach der Evaluierung des genannten Modellversuchs stattfinden wird. Die Senatsverwaltung wird in jedem

Fall versuchen, die Einschränkungen für den Rad- und Fußverkehr im Zuge einer möglichen nächtlichen Schließung des Parks so gering wie möglich zu halten.«

bleibt abzuwarten, ob es zur nächtlichen Schließung überhaupt kommt. »Wir haben im Bezirksparlament eine klare Beschlusslage, die sich gegen die Umfriedung und das nächtliche Abschließen ausspricht«, so Clara Herrmann. rsp

# Mit Knopf im Ohr durch den Kiez

Kostenlose Audiowalks laden dazu ein, Kreuzberg aus neuen Perspektiven kennenzulernen

Pünktlich zum Osterwochenende ist das Wetter wärmer geworden. Grund genug, sich an die frische Luft zu wagen und den Kiez zu erkunden. Eine schöne Möglichkeit dazu bieten zahlreiche Audio-Touren, die einen ganz neuen Blick auf den Kiez eröffnen. Dazu genügt ein Smartphone, idealerweise mit Kopfhörern.

Drei verschiedene Touren mit architektonischem Schwerpunkt bietet die Berlinische Galerie an. Die Audio-Walks, die 2021 im Rahmen der Ausstellung »Anything goes? Berliner Architekturen der 1980er Jahre« entstanden sind, dauern zwischen 60 und 90 Minuten und beleuchten verschiedene Aspekte des baulichen Schaffens, insbesondere im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 1987. Route 1 erstreckt sich rund um die Berlinische Galerie, wo in den 80ern zahlreiche Neubauten entstanden. Die zweite Route führt nach SO 36 bis hin zum Görlitzer



*AUCH DER GÖRLITZER PARK wurde erst im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 1987 als Parkanlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Foto: rps*

Park und befasst sich vor allem mit der »beutensamen Stadterneuerung«, mit der damals versucht wurde, diverse Lebensmodelle zu ermöglichen und sie zugleich mit den technischen Anforderungen an zeitgemäße Wohnungen zu vereinen. Route 3 führt entlang der Friedrichstraße nach Norden und unternimmt den Versuch, die 80er-Jahre-Architektur West- und Ost-Berlins

einander gegenüberzustellen. (KuK-Link [kuk.bz/cwx](#))

Ebenfalls schon aus dem Jahr 2021 stammt der Audioguide »Auf Kurt Mühlenhaupts Spuren durch Kreuzberg«, eingesprochen von Katharina Thalbach. Der unterhaltsame Hörspaziergang führt vom Kurt-Mühlenhaupts-Museum in der Fidicinstraße in 18 Stationen bis zum Halleschen Tor.

Aus der Perspektive des Malerpoeten taucht man in zahlreichen Anekdoten in das Kreuzberg der 60er und 70er Jahre ein und lernt dabei auch etliche Weggefährten Mühlenhaupts kennen. Die gut einstündige Tour gibt's auf der Website des Museums, praktisch funktioniert das aber mit der kostenlosen App Guidemate. (KuK-Link [kuk.bz/r9v](#))

In der Guidemate-App

finden sich auch noch weitere, oft kostenlose Touren. Hervorzuheben ist der »Storywalk Gleisdreieckpark«: Die rund zweistündige Tour ist eher wie ein Podcast oder Radio-Feature aufgemacht und beschäftigt sich an 27 Hörstationen mit der Geschichte und Gegenwart der 31 Hektar großen Parkanlage. Frühere und heutige Nutzung kommen ebenso zur Sprache wie Flora und Fauna. (KuK-Link [kuk.bz/jbe](#))

Ein bisschen Phantasie sollte man mitbringen, wenn man sich auf den Audiorundgang zum Anhalter Bahnhof begibt, denn vom einst imposanten Gebäude ist bekanntlich nur der Portikus übrig geblieben. Die Tour »Prominenz/Proletariat. Geschichten vom Anhalter Bahnhof« des FHXB-Museums erleichtert die Vorstellung mit fiktiven, aber plausiblen Zeitzeugenberichten aus der Zeit der großen Dampfloks. (KuK-Link [kuk.bz/r7k](#))

rps

## Was Corona mit uns machte

*Peter S. Kaspar erzählt von 20 Jahren KIEZ UND KNEIPE / Die KuK-Saga Teil 4*

Es gibt ja so Einschnitte im Leben, nach denen ist nichts mehr so wie zuvor. Corona war für sehr viele Menschen so ein Einschnitt. Aber auch die KuK hat sich durch Corona verändert.

Zum ersten Mal sprachen wir Mitte Februar 2020 bei einer Redaktionskonferenz darüber, Corona zu thematisieren, ohne zu ahnen, wie schlimm alles noch kommen sollte. So erschienen wir Anfang März mit einer Geschichte darüber, wie Arbeitgeber mit Coronaerkrankungen ihrer Mitarbeiter umgehen sollten.

Das Blatt war kaum ausgeliefert, da wurde die Tourismusmesse ITB einen Tag vor Eröffnung

abgesagt. Nun konnte man schon ahnen, dass es ernst werden würde.

Der Chefredakteur feierte am 14. März seinen 60. Geburtstag in fröhlicher Runde in der Redaktion, als kurz nach 22 Uhr ein verspäteter, unangemeldeter Gast auftauchte und berichtete, dass die Polizei gerade alle Kneipen im Kiez und überhaupt in ganz Berlin dichtgemacht habe. Der erste Lockdown hatte begonnen.

Für die KuK bedeutete das praktisch, dass alle Redaktionssitzungen nun per Videokonferenz abgehalten wurden. Auch der monatliche Umbruch war kein fröhliches Gemeinschaftserlebnis mehr, sondern je-

der daß nun zu Hause an seinem Schreibtisch und produzierte online.

Aber für wen machten wir eigentlich noch Zeitung? Schon in der Aprilausgabe dampften wir den Umfang auf 12 Seiten und die Auflage auf 500 Exemplare ein. Die KuK war damit in jeder Hinsicht kleiner als die Erstausgabe. Natürlich diskutierten wir auch darüber, ob es sich überhaupt lohnte, die KuK noch drucken zu lassen. Wenn wir eh schon komplett online produzierten, lag der Gedanke auch nahe, dass das Blatt komplett ins Netz umziehen könnte. Von fast 120 Verteilstellen waren schließlich nur noch 20 übrig geblieben. Lohnte

sich der Aufwand wirklich? Zudem war das Anzeigenaufkommen eingebrochen. Konnten wir uns da überhaupt noch die Druckkosten leisten?

Wir entschieden uns dafür. Ausschlaggebend war die Tatsache, dass die KuK auch in Senioren- und Pflegeheimen ausgelegt wurde, also genau jenen Einrichtungen, die durch den Lockdown sowieso vom Außenleben abgeschlossen waren.

Doch selbst die schlimmsten Zeiten bringen auch Positives mit sich. Die Unterstützung von Freunden, Bekannten und auch von anonymer Seite war groß. Der Tagesspie-

gel berichtete in einem halbseitigen Artikel über unsere Situation. Die Solidarität war enorm – und ob wir es ohne diese Unterstützung geschafft hätten, ist zumindest fraglich.

Und nun, da Corona vorbei ist? Ja, auch die KuK hat sich verändert. Die Redaktion ist nur noch halb so groß, was allerdings nicht ursächlich auf die Epidemie zurückzuführen ist. Die Online-Arbeitsweise haben wir daher auch beibehalten, weil es einfach praktischer ist. Das Anzeigenaufkommen hat sich nicht ganz erholt, weil viele Kunden leider nicht mehr da sind. Aber wir sind noch da und machen weiter.

**Termine**

Termine für den Mai bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 24.04.2024 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anagramm**

18.04. 19:30 Lene Albrecht liest aus »Weiße Flecken«  
[buchhandlung-anagramm.de](http://buchhandlung-anagramm.de)

**Anno '64**

tgl. 17:00-18:00 Happy hour  
Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)  
Fr und Sa 22:00 DJ Nights  
1.+3. Sa Birthday Events For Friends with special guests  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**BKA-Theater**

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte  
Di 20:00 Unerhörte Musik  
03.-07.04. 20:00 The Golden Gmilfs: Sisters Of No Mercy  
06.04. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer  
10.04. 20:00 C. Heiland: Wahre Schönheit kommt von außen  
11.04. 20:00 Sigrd Grajek: Berlin, die 1920er Jahre – eine Stadt im Taumel  
12.04. 20:00 Andreas Langsch: Der Liebesalgorithmus  
13.04. 20:00 Okan Seese & Archie Clapp: Lieber taub als gar kein Vogel  
13.04. 23:59 Jade Pearl Baker: Baderperle@BKA  
14.04. 20:00 Jacky-Oh Weinhaus & Jurassica Parka: Süß und deftig  
17.+18.04. 20:00 Voraufführung: Die Ades Zabel Company: Edith rennt  
19.04. 20:00 Premiere: Edith rennt  
20.,24.-27.04.,01.-04.05. 20:00 Edith rennt  
21.04. 20:00 The Cast – die Opernband: Oper à la carte  
27.04. 23:59 Rachel Intervention: Die Eiersalat-Show  
28.04. 20:00 Kai Magnus Sting: Ja, wie?! Tacheles und Wurstsalat  
[www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

**Brauhaus Suedstern**

27.04. 17:30 Brauereiführung  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

**Buchhandlung Moritzplatz**

15.04. 20:00 Hanno Hochmuth liest aus »Berlin: Das Rom der Zeitgeschichte«  
[www.buchhandlung-moritzplatz.de](http://www.buchhandlung-moritzplatz.de)

**Buchladen Schwarze Risse**

12.04. 18:00 Spurwechsel – Die Mobilitätswende (im IG Metall Haus)  
[www.schwarzerisse.de](http://www.schwarzerisse.de)

**Eintracht Suedring**

13.04. 19:00 Musikquiz  
[www.bsc-eintracht-suedring.de](http://www.bsc-eintracht-suedring.de)

**English Theatre Berlin**

03.-06.04. 20:00 Samuel Beckett: »Happy

Days«  
27.+28.04.,30.04.,01.05. 20:00 ;Silencio, por favor!  
29.04. 19:30 Victoria de Grazia reads from »The Perfect Fascist«  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Galerie Halit Art**

bis 13.04. Ausstell.: »Berliner Sammlungen«  
05.04. 19:00 Buchvorstellung: »Jedes Wort ein Fenster / Cada palabra una ventana«  
11.04. 19:30 StimmFarben  
13.04. 18:00 Finissage: »Berliner Sammlungen«  
20.04.-02.05. Ausstellung: »New Vision«  
[www.halit-art.com](http://www.halit-art.com)

**Heilig-Kreuz-Kirche**

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)  
Di 15:00 Kiezgarten – Familiengarten  
07.04. 14:00 Bulgarian Folclore in Bloom  
08.04. 10:00 Thementcafé  
10.04. 12:00-15:00 Wärmestube  
25.04. 19:30 Benefizkonzert für die kirchliche Flüchtlingsarbeit  
[www.kgkt.de](http://www.kgkt.de)

**Kurt Mühlenhaupt Museum**

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop  
bis 30.06. Ausstellung: Achim Freyer – Bilder mit Köpfen  
17.04. 19:00 Salon Mühlenhaupt: Elke Maes & Carlos Mieres – Klangbilder  
[muehlenhaupt.de](http://muehlenhaupt.de)

**Möckernkiez**

Mo 09:00 Hatha Yoga  
Mo 17:30 Feldenkrais  
Di+Do 10:00 Feldenkrais  
Fr 08:00 Yoga Sanft  
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen  
Sa 10:15 Yoga am Wochenende  
06.04. 18:00 Filmabend: »Face to Face 2022«  
10.04. 11:15 Stolperstein-Verlegung in der Möckernstr. 65  
13.04. 12:00 Lasst uns den Möckernkiez noch grüner machen!  
13.04. 18:30 Vernissage  
14.04. 18:00 Filmabend: »Best of Beat-Club Teil 5«  
20.04. 20:00 Disco im Forum  
21.04. 18:30 Beidseits von Auschwitz – Lesung mit Uschi Sperling-Sinemus u.a.  
28.04. 18:00 Filmabend: »Per Anhalter durch die Galaxis«  
05.05. 16:00 Open Air: Wolfgang Gersdorff: »Funkegal«  
[www.moeckernkiez-ev.de](http://www.moeckernkiez-ev.de)

**Movimiento**

09.04. 20:00 Irdische Verse – Aye haye zamini – Premiere in Anw. des Regisseurs  
11.04. 20:00 Back to Black (OmU)  
17.04. 19:00 Queer Exile Berlin (OmeU) – Premiere mit Gästen  
[www.movimiento.de](http://www.movimiento.de)

**Passionskirche**

13.04. 20:00 Les Belles du Swing – Swing in Spring  
16.04. 20:00 My Leonard Cohen – Tribute Show Tournee 2024  
19.04. 20:00 Faun – Balladenreise  
[www.kgkt.de](http://www.kgkt.de)

**Regenbogenfabrik**

Di 12:00-18:00 Café Klatsche  
Mi 15:00-22:00 Mittwochscfé  
Do 12:00-18:00 Solicafé Schlürf  
Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)  
05.04. 19:00 Party with us: Kollision | 5 Peeps and the Battery | Die letzte Provokation  
[www.regenbogenfabrik.de](http://www.regenbogenfabrik.de)

**Sputnik**

17.04. 20:30 Open Screening (mit Anm.)  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Theater Aufbau Kreuzberg**

06.04. 19:00 Familienreise  
11.04. 19:00 Climate Circle (EN)  
14.04. 20:00 Denken für die Zukunft: Der Albert O. Hirschman-Effekt  
19.+20.04. 20:00 Love is Enough  
25.-27.04. 20:00 Mein Name ist Aglaja  
27.04. 19:00 Terribly Human  
28.04. 14:00,19:00 Terribly Human  
[www.tak-berlin.de](http://www.tak-berlin.de)

**Theater Thikwa**

17.-20.04. 20:00 Dance Loves Music Loves Dance  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**WollLust**

05.+19.04. 15:00-18:00 Betreutes Stricken bei mog61 (Anm. erbeten)  
[www.wolllust-berlin.de](http://www.wolllust-berlin.de)

**Yorckschlösschen**

05.04. 20:00 Monsieur Pompadour  
06.04. 20:00 Jörn Henrichs Rhythm Connection  
10.04. 20:00 Adam Sikora Band  
11.04. 20:00 Chat Noir Berlin  
12.04. 20:00 Safe, Sane & Single  
13.04. 20:00 Matthias Harig Jazzband  
17.04. 20:00 Stef Rosen & The Lonesome Millionaires  
18.04. 20:00 The Toolbox Orchestra  
19.04. 20:00 Lenard Streicher Trio  
20.04.,01.05. 20:00 Kat Baloun & Friends  
23.04. 20:00 Musethica – Klassik Session  
24.04. 20:00 Chris Rannenberg & Friends  
25.04. 20:00 Stringband Lowdown  
26.04. 20:00 Stand-Arts  
27.04. 20:00 The Time Rag Department  
02.05. 20:00 Hila Kulik (p) & Friends  
03.05. 20:00 The Big Five  
[www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

**Kontakt zur KUK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030 – 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)  
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)  
[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Mai 2024.**

# 9. Silvio-Meier-Preis ausgelobt

Bewerbungen bis 2. Juni möglich

Auch in diesem Jahr werden die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt von Friedrichshain-Kreuzberg den Silvio-Meier-Preis ausloben und verleihen. Der Preis trägt den Namen von Silvio Meier, einem leidenschaftlichen Kämpfer für Toleranz, Freiheit und politische Emanzipation und ehrt Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen oder Projekte, die sich im Bezirk aktiv gegen soziale Bevormundung, Entmündigung, Diskriminierung, soziale und kulturelle Ausgrenzung einsetzen oder eingesetzt haben.

Gehrt werden die Preisträger\*innen im Juni oder Anfang Juli; damit wird an den von Silvio Meier und der Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung organisierten Kirchentag von Unten in Ostberlin im Juni 1987 erinnert. Dieser war für Silvio Meier und die Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewe-

gung in der DDR einer der größten politischen Erfolge.

Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen oder Projekte, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllen, können sich entweder selbst bewerben oder vorgeschlagen werden:

- aktiver Einsatz gegen soziale Bevormundung, Entmündigung, Diskriminierung, soziale und kulturelle Ausgrenzung im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg
- herausragende Handlungen oder das Zeigen von Zivilcourage gegenüber rechtsextremistisch und rassistisch motivierter Gewalt oder Aktionen

Die Vorgeschlagenen müssen informiert sein und signalisiert haben, die Auszeichnung anzunehmen.

Bewerbungen und Vorschläge mit einer schriftliche Projektbeschreibung und Begründung können bis zum 2. Juni eingereicht werden an

[silvio-meierpreis@ba-fk.berlin.de](mailto:silvio-meierpreis@ba-fk.berlin.de).

Silvio Meier war ein Mensch, der mutig für Freiheit und Demokratie eintrat. Er war in der Friedens- und Menschenrechtsbewegung der DDR genauso aktiv, wie in seinem Engagement gegen Rechtsextremismus. Silvio Meier wurde 1992 im Alter von 27 Jahren von Neonazis erstochen. Mit dem Silvio-Meier-Preis erinnert der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg an einen couragierten Menschen, der sich leidenschaftlich für Toleranz einsetzte und bezieht klare Position gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Ausgrenzung, Diskriminierung und will zu aktivem, gewaltfreiem Eintreten für Freiheit, politische und kulturelle Emanzipation unabhängig von Herkunft, Religion, sozialer Stellung oder sexueller Identität ermutigen und entsprechendes Handeln unterstützen und ehren.

pm

# Nachbarschaftliche Begegnungen

Über den Tellerrand e.V. stellt Projekt »Taste Of Home« vor

Auf einer Informationsveranstaltung stellt der Verein Über den Tellerrand e.V. das Projekt »Taste Of Home« vor.

Im Rahmen des Projektes wird der Verein in 2024 vielfältige Begegnungsvents zum Mitmachen in Kreuzberg umsetzen. Am Tag der Nachbarschaft Ende Mai wird es einen großen Aktionstag geben. Den ganzen Sommer über wird zusätzlich eine große mobile Küche mitten in Kreuzberg stehen.

Bei Kaffee und Tee können sich Interessierte am 8. April von 19 bis 21 Uhr über das Projekt informieren und miteinander ins Gespräch kommen. Dazu gibt's einen kurzweiligen Film und Popcorn.



*DIE MOBILE KÜCHE lädt zu nachbarschaftlichen Begegnungen ein. Foto: Ute Peppersack*

Die Info-Veranstaltung findet statt im Aquarium am Südblock am Kottbusser Tor. Eine Anmeldung unter [champions@ueberdentellerrand.org](http://champions@ueberdentellerrand.org) ist erbeten, aber nicht dringend erforderlich.

Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanage-

ment Zentrum Kreuzberg durchgeführt wird, soll die nachbarschaftlichen Beziehungen stärken sowie die Selbstverantwortung und Mitgestaltung der Menschen im Kiez fördern. Des Weiteren soll die Außenwahrnehmung des Quartiers verbessert werden. rsp

spectrum  
concerts  
berlin

II. Konzert der 36. Saison am 14. Mai  
20 Uhr Philharmonie/Kammermusiksaal  
19.30 Uhr Einführung im Saal



ERNEST BLOCH Visions et prophéties für Klavier  
DMITRI SCHOSTAKOWITSCH Sieben Romanzen nach Gedichten von Alexander Blok für Sopran und Klaviertrio  
ERNEST BLOCH Klavierquintett Nr. 1

Inga Kalna, *Sopran*  
Boris Brovtsyn, Mohamed Hiber, *Violin*  
Gareth Lubbe, *Viola*  
Valentin Radutiu, *Violoncello*  
Diana Kettler, *Klavier*

„Bewundernswert, wie sich hier Leidenschaft, Risikofreude und ungebrochene künstlerische Integrität über die Jahre hinweg erhalten lassen und immer wieder faszinierende, berührende Musikerlebnisse ermöglichen.“ Der Tagesspiegel 1. Mai 2023

Weitere Informationen über die gesamte 36. Saison finden Sie auf unserer Website: [www.spectrumconcerts.com](http://www.spectrumconcerts.com)

[www.vanille-marille.de](http://www.vanille-marille.de)



Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

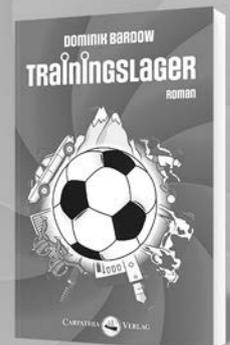
»Eine großartige Medien- und Branchensatire« (11 FREUNDE)

»Ein Krimi über Fußball kann höchst unterhaltsam sein« (DIE ZEIT)

Leseprobe



[cptvl.de/tl](http://cptvl.de/tl)



Erhältlich im gutsortierten Buchhandel und überall, wo es E-Books gibt.

## Heute hier, morgen auch

Marcel Marotzke hat Verständnis für Daniela Klettes Wohnortwahl

Als am 26. Februar die mutmaßliche RAF-Terroristin Daniela Klette festgenommen wurde, war der Aufschrei der Hauptstadtresse groß: Wie kann es sein, dass sich die Gesuchte jahrzehntlang verstecken konnte? Mitten in Kreuzberg?

Schnell war klar: Man weiß es nicht, aber irgendwie ist schon wieder Kreuzberg schuld an allem. Ach ja, Kreuzberg, mit seiner autonomen Szene, da ist das alles ja kein Wunder, oder?

Die Bewohner der Sebastianstraße, in der Klette ihre Wohnung hatte, mögen es mir verzeihen, aber ehrlich gesagt musste ich erst einmal auf einem Stadtplan nachsehen, wo diese Sebastianstraße überhaupt sein soll. Na gut, gerade so eben noch Kreuzberg, zumindest auf der südlichen Straßenseite, und

auch nicht so schrecklich weit entfernt beispielsweise vom Oranienplatz. Aber sozusagen »mitten im Zentrum der linksextremen Szene« – wo immer das nun wieder sein mag – sicherlich nicht.

Und dann stellt sich heraus, dass die RAF-Rentnerin auch noch jahrelang in einem offenbar ebenfalls Kreuzberger Capoeira-Verein getanzt hat. Und auf dem Karneval der Kulturen in Kreuzberg gewesen ist. Man mag sich gar nicht ausmalen, was passiert, wenn herauskommt, dass sie auch in Kreuzberger Supermärkten eingekauft hat und ihr Hund in Kreuzberger Grünanlagen geschissen hat.

Man möge mich bitte nicht missverstehen: Ich will hier nichts verharmlosen. Wie es aussieht, ging von Frau Klette

Aber muss das denn schon wieder losgehen mit dieser ollen Kamelle vom ach so linksextremen Kreuzberg?

Oder anders gefragt: Wo hätte Daniela Klette denn sonst hingehen sollen? Hätte sie stattdessen ein Häuschen in einem schleswig-holsteinischen Dorf bezogen – niedersächsische Dörfer schieden ja aus, weil sie dort ihre Raubüberfälle beging –, es hätte doch nur zwei Monate gebraucht, bis

einem der übrigen Dorfbewohner aufgefallen wäre, dass sie gar nicht Hansen oder Petersen mit Nachnamen heißt, also vermutlich sehr verdächtig ist. Und dann? Dann wäre eines Tages der alternde Dorfpolizist vor-

beigekommen, um der suspekten Person auf den Zahn zu fühlen. Klette, als überzeugte Weltverbesserin nicht im Besitz eines Pkw, wäre über die Kuhweide von Bauer Petersen geflüchtet. Dort, nur wenige Kilometer entfernt an der nächsten Bundesstraße, würde der rettende Omnibus in die nächste Großstadt (Itzehoe) fahren. Allerdings nur zwei Mal am Tag.

Mit Mühe und Not erreicht die Terroristin den Bus. Doch in der Eile hat sie nur einen Hunderteuroschein vom letzten Überfall eingesteckt, und der Busfahrer kann oder will nicht rausgeben und verweist sie des Fahrzeugs. Als sie sich genervt an der Bushaltestelle niederlässt, hat auch der Dorfpolizist sie eingeholt.

Nee wirklich, für unfreundliche Busfahrer kann man auch gleich in Kreuzberg bleiben.



IN DÖRFERN WIE DIESEN möchten Terroristen auch nicht tot überm Bauzaun hängen.

Foto: rsp

nun durchaus eine gewisse Gefahr für ihre Umgebung aus, und das ansehnliche Waffenarsenal, das in ihrer Wohnung gefunden wurde, legt auch nahe, dass die Gefahr noch nicht gebannt war.

## Es waren einst zwei Brüder ...

Rolf-Dieter Reuter hat ein Lehrstück zum Thema Wirtschaftspatriotismus ausgegeben

So langsam naht die Fußball-Europameisterschaft – und das noch im eigenen Land. Gut, dass sich da wieder Experten in Stellung bringen, die von Tuten und Blasen, oder besser: von Kickern und Bolzen so gar keine Ahnung haben. Da sich die KIEZ UND KNEIPE zur Aufgabe gemacht hat, auch noch die Ahnungslosesten der fußballfernen Bildungsschichten über fußballkonforme Themen aufzuklären, seien ihnen die folgenden Zeilen gewidmet:

Es waren einmal vor langer, langer Zeit zwei findige Knaben in einem Kaff in Mittelfranken, die fertigten in der Waschküche ihrer Mutter Sportschuhe. Die waren so gut, dass die beiden eine Firma gründeten, um noch mehr Sportschuhe herzustellen. Doch dann kam der

Krieg. Der eine wurde eingezogen, der andere nicht. Das erboste den Soldaten so, dass er nach dem Krieg aus lauter Eifersucht auf seinen Bruder die gemeinsame Firma verließ, seine eigene gründete und auf die andere Seite des Flüsschens, das die Stadt durchfloss, zog.

Der verbliebene Bruder hatte die geniale Idee, Fußballstiefel mit auswechselbaren Stollen zu erfinden. Mit diesem innovativen Schuhwerk gelang es der deutschen Nationalmannschaft, auf schwerem, regennassem Geläuf im Berner Wankdorfstadion Ungarn im Finale der WM '54 zu besiegen. Das war der Beginn der wunderbaren Freundschaft zwischen DFB und Adidas. Für Adidas bedeutete das den Aufstieg zum größ-

ten Sportartikelhersteller der Welt.

Das Städtchen Herzogenaurach wurde dadurch aber geteilt – wie



SCHUH-PATRIOTEN? Adidas und Puma. Bild: KI-generiert

Berlin. Wer bei Adidas arbeitete, sprach kein Wort, mit jenen von der anderen Flussseite, wo Puma inzwischen zum zweit- oder drittgrößten Sportartikelhersteller aufgestiegen war. Der Hass der Brüder hatte die ganze Stadt erfasst.

70 Jahre später: Kata-

strophe, Skandal. DFB und Adidas gehen getrennte Wege. Der Skandal ist so groß, dass ein grüner(!) Bundeswirtschaftsminister sogar ungestraft das Wort Patriotismus in den Mund nehmen darf. Mangelnden Wirtschaftspatriotismus wirft er Adidas vor. Und siehe da: Die Herren Habeck und Söder ziehen an einem Strang. Dass ich das noch erleben darf!

Nun hat die amerikanische Firma Nike, inzwischen größter Sportartikelhersteller der Welt, dem klammen DFB 100 Millionen Euro pro Jahr geboten, Adidas nicht einmal die Hälfte. Angesichts des – bis vor Kurzem – desolaten Erscheinungsbilds der Nationalelf hat Adidas sein Engagement sogar ein wenig eingedampft und weniger als 50 Millio-

nen geboten. Was macht dann ein solider Kaufmann in diesem Fall, Herr Habeck? Eben.

Immerhin waren es die schwarzen Kassen von Adidas, die zwar das Sommermärchen ermöglichten, aber auch dafür gesorgt haben, dass der DFB heute so klamm ist, wie er ist – und sie haben einem gewissen Uli Hoeneß das Zocken ermöglicht, was ihn dreieinhalb Jahre ins Kittchen brachte.

Was macht eigentlich Puma (viertgrößter Sportartikelhersteller der Welt)? Puma versucht gerade, Nike beim FC Barcelona auszustechen, das nach 25 Jahren die Schnauze voll hat vom abenteuerlichen Finanzgebaren der Katalanen. Das Gebot von Puma – Überraschung, Überraschung: 100 Millionen Euro. Wie war das noch mal mit dem Wirtschaftspatriotismus?

# Autos raus und losgespielt

Saisonstart in der ältesten temporären Spielstraße Friedrichshain-Kreuzbergs

Nach Ostern startete die Spielstraßen-Saison in Friedrichshain-Kreuzberg. Der erste Termin fand in der ältesten temporären Spielstraße des Bezirks statt. Am Mittwoch, den 3. April, von 14 bis 18 Uhr wurde die Böckhstraße zwischen Grimm- und Graefestraße zum Spielen für Kinder geöffnet. In den kommenden Wochen und Monaten werden, wie jedes Jahr, Termine und Orte im gesamten Bezirk hinzukommen. Bislang sind temporäre Spielstraßen an elf Standorten geplant. Annika Gerold, Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ord-

nung und Umwelt: » Friedrichshain-Kreuzberg ist der am dichtesten besiedelte Bezirk Berlins. In einigen unserer Kieze w o h n e n viele Kinder auf engem Raum mit wenig Grünflächen und Spielplätzen. Um diesen Kindern Freiräume zum Spielen, Toben und zum Aufenthalt im öffentlichen Raum anzubieten, sind temporäre Spielstraßen ein wichtiges Angebot.«



IN KREUZBERG sind 5 temporäre Spielstraßen für 2024 geplant. Karte: BA FK / Mapbox / OSM

Temporäre Spielstraßen sind ein wichtiger Baustein in der Versorgung des hochverdichteten und mit öffentlichen Grünanlagen unterversorgten Bezirks mit ausreichend Spiel- und Bewegungsflächen. Sie ermöglichen

Kindern das sichere Spiel und gesundheitsfördernde Bewegung im Straßenraum. Seit 2020 werden temporäre Spielstraßen erfolgreich in ganz Berlin umgesetzt. Aufgrund der verspäteten Mittelbereitstellung durch die Senatschancen sind noch nicht alle Termine für das Jahr geklärt und veröffentlicht. Ein Überblick über kommende temporäre Spiel-

straßen in ganz Berlin findet sich auf [www.spielstrassen.de](http://www.spielstrassen.de) und wird kontinuierlich aktualisiert. Die Durchführung temporärer Spielstraßen ist nur mit engagierten Personen vor Ort möglich. Die Böckhstraße wird daher zunächst nur bis Ende April bespielt. Bis dahin müssen zusätzliche ehrenamtliche Personen gefunden werden, um diesen Standort weiterzuführen. Auch andere Initiativen stehen vor der Herausforderung, genug Ehrenamtliche zu finden. Wer an der Umsetzung von Spielstraßen mitwirken will, kann sich unter [kuk.bz/mdc](mailto:kuk.bz/mdc) anmelden. pm

## Hilfe für den grünen Hinterhof

Grünberatung gestartet

Ab sofort bietet das Bezirksamt wieder die kostenfreie Grünberatung an. Das Förderprogramm richtet sich an Mieter \*innen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, die mithilfe einer Fachberatung biodiverse Grünräume in ihren Hinterhöfen oder auf ihren Balkonen schaffen wollen. Neben Pflanzen, Substraten und Nisthilfen für wildlebende Tiere werden auch Ent-

siegelungsmaßnahmen mit bis zu 3.000 Euro pro Hof gefördert. Neben der Beratung während der Sprechzeiten (März bis September) in Friedrichshain und Kreuzberg, können auch individuelle Termine zur Hofbegehung vereinbart werden. Grünberatung Kreuzberg: Büro Stadtteilausschuss Kreuzberg e.V. Bergmannstraße 14,

10961 Berlin. Dienstag 18 bis 19.30 Uhr (ohne Termin). Telefon: (030) 61 28 27 01. E-Mail: [gruenberatung@stadtteil-ausschuss-kreuzberg.de](mailto:gruenberatung@stadtteil-ausschuss-kreuzberg.de). Mehr Informationen zum Ablauf der Antragstellung und der Umsetzung: [kuk.bz/2f8](http://kuk.bz/2f8). Das Programm »Grüne Höfe« wird vom Umwelt- und Naturschutzamt Friedrichshain-Kreuzberg finanziert. pm

## Naturnahe Blühfläche

Bepflanzung der entsiegelten Flächen am Görlitzer Ufer

Die am Görlitzer Ufer entsiegelten Flächen werden unter Federführung des Umwelt- und Naturschutzamtes zu einer naturnahen Blühfläche mit heimischen Arten entwickelt. In den mit einem Sand-Kies-Gemisch vorbereiteten Boden wird

ein thermisch behandelte Kompost als Basis für die Saatgutmischung eingearbeitet. Mit ersten Blüheffekten ist erst nach rund drei bis sechs Wochen zu rechnen. Für die erste Nachpflanzung von Frühblüher-Zwiebeln im Herbst lädt

das Bezirksamt benachbarte Kitas und Schulen zum Mitmachen ein. Sie erfahren dann im kommenden Frühjahr, welchen wichtigen Beitrag sie für die Frühaufsteher unter den Wildbienen geleistet haben. pm

### Buchhandlung im Willy-Brandt-Haus

Schöne Bücher – gut sortiert, kompetente und freundliche Beratung



Di bis Fr 10.00 bis 18.00 Uhr  
Mo 14.00 bis 18.00 Uhr  
Sa 10.00 bis 14.00 Uhr

vorwärts:  
buchhandlung & antiquariat



### ZILlich WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin  
Tel.: 030 - 365 31 45  
[www.hv-kreuzberg.de](http://www.hv-kreuzberg.de)

## Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin  
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:  
Di – Sa: 16 h – 02 h  
So + Mo: geschlossen



**BKA BERLINER KABARETT ANSTALT** Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 [www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

## Die Ades Zabel Company: Edith rennt Das Best-of

ab 17. April 2024, jeweils 20 Uhr

# Geschichte(n) vom Urbanhafen

## 1. Es war einmal der Urbanhafen

Die Zustände auf der Spree waren nicht mehr haltbar. Schon am Oberbaum stauten sich die Kähne. Die Stadtschleuse erwies sich als Nadelöhr. Dort dauerte alles viel zu lange – und jetzt, da Berlin rasant wuchs, war es wichtig, dass zum Beispiel Baumaterial in Massen rechtzeitig auf den Baustellen ankam. Die Lösung des Problems war der Landwehrkanal, der 1850 fertiggestellt wurde. Doch damit nicht genug. Ein zweiter Kanal wurde angelegt, über den noch mehr Material transportiert werden sollte – und der gleichzeitig die sumpfige Umgebung entwässern würde: Der Luisenstädtische Kanal. Er wurde zwei Jahre später eröffnet.

Jetzt brauchte es noch einen kleinen Hafen. Der wurde hinter der Schöneberger Brücke angelegt, hieß daher auch Schöneberger Hafen und war vor allem viel zu klein. Längst ist er zugeschüttet und darüber der Mendelssohn-Bartholdy-Park angelegt worden. Den ursprünglichen Zweck verrät heute noch die angrenzende Straße: Sie heißt Hafenplatz.

Es musste etwas Größeres her. Der Standort »Am Urban« lag

auf der Hand, denn dort mündete ja schon der Luisenstädtische Kanal in den Landwehrkanal. So konnte hier eine Art Wasserverkehrsknotenpunkt entstehen.

Der Bau begann 1891. Fünf Jahre später war der Hafen fertig. Während in ganz Kreuzberg die Verkehrsinfrastruktur auf das Militär ausgelegt war, hatte der Urbanhafen tatsächlich keine militärische Bedeutung. Er bestand aus zwei Hafenbecken, die eine Ladeinsel umschlossen. Das eine Becken ragte vom Carl-Herz-Ufer, das andere vom Planufer herein.

Wichtig war er vor allem für die vielen kleinen Betriebe in Kreuzberg, die nun schneller an ihr Material kamen, beziehungsweise ihre Produkte schneller befördern konnten – soweit zumindest die Theorie. Kaum war der Hafen nämlich fertig, beschwerten sich auch schon wieder die Kreuzberger Kaufleute. Obwohl der Urbanhafen um ein Vielfaches größer war als der winzige Schöneberger Hafen, erwies er sich schon am Ende der Bauzeit als zu klein. Die Stadt entwickelte sich eben viel rasanter als die Pläne zu

ihrer Weiterentwicklung. Da hat sich den letzten 130 Jahren offenbar wenig geändert.

Die Kapazität erhöhen ging auch nicht. Der Hafen war auf Kähne mit maximal Finnmaß ausgelegt, der ersten Standardgröße für Binnenkähne. Inzwischen gab es aber viel größere Kähne, die kamen gar nicht in den Hafen. Und selbst, wenn sie gekonnt hätten, so fehlte es am nötigen Speicher. Größere Speicher ließen sich aber mitten in der Stadt auch nicht einfach so bauen. Außerdem war man inzwischen auch nicht mehr auf Pferdefuhrwerke als Transportmittel angewiesen. LKWs wurden immer größer und schneller.

Mit seiner Eröffnung verlor der Urbanhafen rasant an Bedeutung. Das galt auch für den Luisenstädtischen Kanal. Der wurde bereits in der zweiten Hälfte der 20er Jahre wieder zugeschüttet.

Und der Urbanhafen? Der wurde tatsächlich 1936 noch einmal erweitert, aber ohne großen Erfolg. Schließlich wurde er 1964 endgültig geschlossen und aufgefüllt.

psk



## 2. Beschorts Vermächtnis

Unübersehbar am Urbanhafen ist das markante, V-förmige Bettenhaus des »Klinikums am Urban«, wie das Urban-Krankenhaus offiziell heißt. Der Neubau wurde ab 1966 direkt hinter der ehemaligen Ladeinsel des Urbanhafens errichtet und verfügt über rund 600 Betten.

Die Geschichte des Urban-Krankenhauses geht aber bis ins Jahr 1862 zurück, als Wilhelmine Eleonore Otilie Beschort ihr »ganzes Vermögen der Stadtgemeinde Berlin Behufs Gründung einer Krankenanstalt« vermacht. Als Beschort 1881 stirbt, hinterlässt sie 600.000 Mark, die immerhin ein Fünftel der Baukosten abdecken. Ab 1887 entsteht auf dem Areal zwischen Urban-, Grimm- und Dieffenbachstraße das »III. städtische Krankenhaus«. Es wird in der damals modernen Pavillonbauweise, also in Form einzelstehender Gebäude, gebaut und am 10. Juni 1890 eröffnet. Anders als Beschort es bestimmt hatte, werden quasi von Anfang an auch Geschlechts- und Alkoholranke behandelt.

Eine unrühmliche Rolle spielt das Krankenhaus im Dritten Reich. Nicht nur werden bereits im März 1933 jüdische Ärzte und Mitarbeiter entlassen und teils verhaftet und misshandelt. Ab 1935 werden dort auch Zwangssterilisationen und -abtreibungen vorgenommen. Auch Zwangsarbeit findet im Urban-Krankenhaus statt. Im Behelfskrankenhaus Graefestraße 85-88 sterben zwischen 1943 und 1945 an die 400 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter an Tuberkulose.

Zusammen mit dem Neubau verfügt das Krankenhaus ab 1970 über weit mehr als 1.000 Betten. Doch nach der Wende sinkt der Bedarf so sehr, dass Ende der Neunziger gar über eine Schließung der Klinik debattiert wird, die jedoch abgewendet werden kann. Bis auf den ehemaligen Pavillon II wird der Gründungsstandort in der Dieffenbachstraße 2008 an eine Baugruppe verkauft. Dort sind jetzt Wohnungen und Gewerbe angesiedelt.

rsp

## 3. Schwäne, Schiffe, neue Pläne

Nach der Fertigstellung des neuen Krankenhausbaus entwickelte sich der Urbanhafen zu einem beliebten Naherholungsort nicht nur für Kreuzberger. Legendär in den 1980er und 1990er Jahren war das vor dem Planufer 82 liegende Restaurant- und Partyschiff »Pik As«. Dort trat in den Jahren 1995 bis 1997 regelmäßig die damals noch junge und unbekanntere Berliner Band »17 Hippies« auf. In die gleiche Zeit fällt die Entstehung des mittlerweile einen gewissen Kultstatus genießenden Songs »Urbanhafen«, in dem Liedermacher Funny van Dannen die schlafenden Schwäne und die nächtliche Stimmung am namensgebenden Ort beschreibt.

Die »Pik As« wurde 2003 verkauft und unter dem neuen Namen »Iskele« als mediterranes Fischrestaurant betrieben, bis sie Ende 2008 – wahrscheinlich aufgrund eines Kurzschlusses – komplett ausbrannte und noch zwei Jahre als Wrack am Ufer lag, bevor sie Ende 2010 abgeschleppt und verschrottet wurde. Noch weniger Glück hatte das Theaterschiff »TAU«, das seit Mitte der 1990er im Urbanhafen lag, aber nur bis zur Insolvenz der Betreiber im Jahr 2000 bestimmungsgemäß für Theater, Gastronomie und Kleinkunst genutzt wurde. Danach verfiel es zusehends, wurde mit immer mehr Graffiti besprüht und rostete vor sich hin. Erst 2012

wurde das Wrack zunächst teilweise demontiert und dann aus dem Urbanhafen entfernt.

Stand 2024 liegt nur noch die »Van Loon II« dauerhaft am Urbanhafen vor Anker. Der Zweimaster mit großer fester Terrasse zwischen Ufer und Schiff beherbergt ein bei Einheimischen und Touristen gleichermaßen geschätztes Restaurant. Den gleichen Betreibern gehören auch die beiden Eventschiffe »Josephine« und »Philippa«, die ihren Liegeplatz ebenfalls am Urbanhafen haben, in der warmen Jahreszeit aber meistens mit Gästegruppen auf Landwehrkanal und Spree unterwegs sind.

Die Uferwege und Freiflächen am Urbanhafen sind gerade

Gegenstand eines seit 2021 laufenden Planungsverfahrens. Hier sind konfliktfreie Begegnung von Fuß- und Radverkehr, Baumschutz sowie die Regenwasserbewirtschaftung ein Thema. Eine Online-Beteiligung zur Entwurfsplanung soll noch in der ersten Jahreshälfte 2024 auf der Plattform [meinBerlin.de](http://meinBerlin.de) stattfinden. Bereits 2022 und 2023 hatte es jeweils Mitte Mai am Tag der Städtebauförderung öffentliche Vor-Ort-Führungen zu den Umgestaltungsplänen gegeben, bei denen sich bereits abzeichnete, dass es kein Leichtes werden wird, die Belange aller Interessengruppen unter einen Hut zu bringen.

cs



nonne&zwerg

**Täglich wechselnde Mittagsgerichte**  
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr  
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr  
Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25  
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



**JAZZ & BLUES LIVE**

[www.yorckschloesschen.de](http://www.yorckschloesschen.de)

*Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch*  
*Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.*

Flachbau  
Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz  
Moritzplatz

## Das Groteske der Realität

»Mein Name ist Aglaja« in der Studiobühne des tak

Aglaja wächst in einem Zirkus, weit weg von zu Hause auf. Während sie sich mit dem Grotesken ihrer Realität auseinandersetzt, verkörpert ein geheimnisvolles Wesen ihre Ängste, führt sie durch ein Labyrinth aus Identitäten und Sehnsüchten und begleitet sie auf der Suche nach Stabilität in einer chaotischen Welt.

Vor unseren Augen wird eine kleine Welt durch eine große Fantasie neu geformt, indem die Geschichte des gestrigen Mädchens von der heutigen Frau geschildert wird. Ihre Zirkusartistenfamilie flieht während der kommunistischen Diktatur aus Rumänien, ohne die Möglichkeit, jemals wieder zurückkehren zu können.

Die Bühne wird zu einer surrealen Reise durch die Tiefen der menschlichen Psyche, in der alle Kindheitsurängste zum Vorschein kommen. Mit einer Mischung aus Schrecken und Humor lädt die Inszenierung das Publikum ein, sich mit den aus Urängsten entstandenen Traumata auseinanderzusetzen und über die universelle Erfahrung der



Sehnsucht nach Zugehörigkeit nachzudenken.

Das Stück »Mein Name ist Aglaja« der Regisseurin Iulia Grigoriu ist eine Adaption des Romans »Warum das Kind in der Polenta kocht« von Aglaja Veteranyi. Es wird in deutscher Sprache mit kleinen rumänischen Inserts am 25. und 26. April jeweils um 20 Uhr in der Studiobühne des tak – Theater Aufbau Kreuzberg aufgeführt.

Iulia Grigoriu (geb. 1994) ist eine rumänische Theaterregisseurin mit Wohnsitz in Berlin, die ihr Studium an der UNATC in Bukarest mit einem Bachelor- und Masterabschluss absolvierte. Ihre Regieerfahrung erstreckt sich von klassischen Texten wie »Caligula« von Albert Camus bis hin zu zeit-

genössischen Stücken wie »Lemons Lemons« von Sam Steiner. In den letzten Jahren hat sie sich auf performative Experimente konzentriert und war an innovativen künstlerischen Projekten in Kunstgalerien beteiligt.

Ioana Elena Urda ist Schauspielerin, Schauspieldozentin und Literaturwissenschaftlerin. Seit 2023 ist sie Doktorandin im Bereich Schauspiel und Darstellende Künste, wo sie Rekonfigurationen des Politischen Theaters recherchiert. Sie ist die Mitgründerin des radikalen osteuropäischen Künstlerkollektivs dzest: re und arbeitet als freischaffende Schauspielerin in Berlin.

Tickets: [tak-berlin.de](http://tak-berlin.de)



AGAPLESION  
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

### Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

### Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)



### AKTUELLES

Online-Vorträge der  
Angehörigen-Akademie:

„Demenz - Risikofaktoren  
und Prävention“

17.04.2024, 18:00–19:30 Uhr

„Selbstfürsorge im Alltag“

25.04.2024, 18:00–19:30 Uhr

Kostenlos! Anmeldung unter:  
[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)

Dieffenbachstr. 40  
10967 Berlin  
T (030) 69 00 02 - 0

## Rund um den Urbanhafen

Spaziergangsaktion für ältere Menschen

Die Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg lädt in Kooperation mit zahlreichen engagierten freien Trägern, der Seniorenvertretung und dem Ehrenamtlichen Dienst des Bezirksamtes zu den Spaziergangs-Aktionstagen **Ge(h)meinsam unterwegs!** des Gesunde Städte-Netzwerks Regionalverbund Berlin ein. Die Angebote finden im Zeitraum vom 3. April – dem Tag der älteren Generation – bis zum 5. Mai 2024 statt.

Details zum Programm und zur Anmeldung finden Sie im Programmheft auf der Seite des Bezirksamtes (KuK-Link: [kuk.bz/n4d](http://kuk.bz/n4d)).

Kooperationspartner ist u.a. das Nachbarschaftshaus Urbanstraße, z.B. mit diesem Kiezspaziergang: »Rund um den Urbanhafen mit den Omas for Future – Klima-Quiz und Grillen inklusive!« am Montag, den 22. April, von 11.00 – 14.00 Uhr.

Nutzen Sie die Chance, im Urbanhafen mit den Omas for Future die Umwelt und das Stadtgrün zu erkunden. Wir starten gemeinsam am Nachbarschaftshaus Urbanstraße und umrunden den schönen Urbanhafen. Die Länge der Strecke kann den individuellen Möglichkeiten angepasst werden. Wir wollen auch teilnehmende ältere Menschen unterstützen,

die weniger mobil sind. Dafür steht eine Fahrrad-Rikscha zur Verfügung. Im Anschluss an den Spaziergang finden wir uns im Garten des Nachbarschaftshauses ein und erleben ein gemeinsames Klima-Quiz mit gegrillten Leckereien. Der Spaziergang, das Klima-Quiz und das Grillen sind kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Start/Ziel: Nachbarschaftshaus Urbanstr. 21, 10961 Berlin. Die Route ist ca. 2,5 km lang.

Ansprechperson: Kilian Erlen, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Tel. 030-90298-3533, [kilian.erneln@ba-fk.berlin.de](mailto:kilian.erneln@ba-fk.berlin.de), vor Ort: Karinka von den Omas for Future. nhu



BLICK ÜBER den Urbanhafen.

Foto: NHU

## Kein Platz für Gewalt

Neue StoP-Bank für den Kiez

Unter dem Motto »Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen« laden StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt und der Nachbarschaftsgarten Kreuzberg am Freitag, den 26. April, ab 14 Uhr zum gemeinsamen Streichen einer neuen StoP-Bank ein. Wir freuen uns auf viele unterstützende Hände und auf den gemeinsamen Nachmittag mit Nachbar\*innen, die gegen Gewalt an Frauen im Stadtteil aktiv werden möchten. Wir informieren Interessierte, wie wir betroffenen Personen helfen und Zivilcourage zeigen können. Anschließend wird gegrillt, sodass die

Teilnehmer\*innen beim gemeinsamen Essen die Möglichkeit haben, Nachbar\*innen kennenzulernen, mit anderen Menschen zusammenzukommen, neue Kontakte zu knüpfen und die Seele in frühlingshafter und nachbarschaftlicher Atmosphäre baumeln zu lassen. Ort ist der Nachbarschaftsgarten Kreuzberg in der Kolonie am Flughafen, Züllichauer/Ecke Golßener Straße, 10965 Berlin.

Kontakt: Carla Miranda Contreras, 0159 0196 3239, E-Mail: [stop-partnergewalt@nhu-ev.org](mailto:stop-partnergewalt@nhu-ev.org), Tim Ünsal, 0178 3112803, E-Mail: [t.uensal@nhu-ev.org](mailto:t.uensal@nhu-ev.org)

nhu



## An die Waffeln!

Mitbring-Brunch im NHU

Das Team des Nachbarschaftshauses Urbanstraße lädt am Sonntag, den 21. April, von 9:30 Uhr – 12:30 Uhr wieder herzlich zu einem Mitbring-Brunch ein! Wir bitten alle Familien, die Lust haben zu kommen, etwas zum Brunch beizutragen. Es wird eine Müsli-Station und Waffeln sowie Kaffee und Tee auf Spendenbasis geben.

Der Saal verwandelt sich in ein buntes Spieleparadies mit Bewegungsparcours,

Hula-Hoop-Reifen, Kleinkindbereich, Holzeisenbahn, Lesezelt und vielem mehr. Altersempfehlung: Familien mit Kleinkindern und älteren Geschwistern. Ein barrierefreier Zugang ist über unseren Fahrstuhl möglich, und es gibt im Haus Platz für Buggys. Eine ruhige Ecke zum Stillen und Wickelmöglichkeiten sind vorhanden.

Kontakt: Sophie Schäfer, Tel. 0159 06 44 10 89, E-Mail: [s.schaefer@nhu-ev.org](mailto:s.schaefer@nhu-ev.org) nhu

## Flohmarkt im GraefeKids

Am 28. April startet die diesjährige Flohmarkt-Saison in der Kinderfreizeiteinrichtung GraefeKids, Hasenheide 44! Dazu eingeladen ist in der Zeit von 13:00 bis 17:00 Uhr. Für einen Kuchen bekommt Ihr einen Standplatz und könnt gut Erhaltenes und Trödel aus dem Keller an die Nachbarschaft verkaufen. Wir bieten Kaffee, Tee und Kuchen und ein wunderschönes Gelände mit Spielplatz für die Kinder.

nhu

## Mitbringen und mitnehmen

Kinder-Kleidertausch im Nachbarschaftshaus

Aussortieren – tauschen – freuen! Komm am Freitag, den 26. April, zum Kinder-Kleidertausch, von 14:30 bis 17:00 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße! Bringe gerne gut erhaltene (gewaschene) Kinderkleidung zum Tauschen mit und schaue bei den gespendeten Sachen nach pas-

senden Teilen für dein(e) Kind(er). Bitte maximal 1 große Tüte pro Kind mitbringen! Falls du keine Kindersachen übrig haben solltest, kannst du natürlich dennoch am Kleidertausch teilnehmen und Kleidungsstücke mitnehmen. nhu  
Kontakt: Sophie Schäfer, [s.schaefer@nhu-ev.org](mailto:s.schaefer@nhu-ev.org).



## Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (6) **Terror in Moskau**  
Nur Putin sieht Spur in die Ukraine
- 2** (4) **Der Joint ist endlich ein Freund**  
Kiffen ist jetzt erlaubt
- 3** (-) **Jagd auf RAF-Rentner**  
Die Spur führt nach Kreuzberg
- 4** (-) **Es geht doch!**  
Wiederauferstehung der National-Elf
- 5** (-) **Götterdämmerung am Bosphorus**  
Schwere Schlappe für Erdoğan
- 6** (2) **Ende einer Traumehe**  
DFB und Adidas trennen sich
- 7** (9) **Nächstes Krebs-Drama der Royals**  
Kate gibt Erkrankung bekannt
- 8** (-) **Bei Tesla gehen die Lichter aus**  
Anschlag legt Produktion lahm
- 9** (-) **Oppenheimer räumt ab**  
Oscar-Verleihung ohne Überraschung
- 10** (-) **Wer fährt nun den Wagen vor?**  
Fritz Wepper mit 82 gestorben

### SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: fraktion@linke-kommunal.de  
Telefon: 030/902982599  
Fax: 030/902982514

#### Öffnungszeiten des Fraktionsbüros

Mo. 11:30 - 20:30 Uhr  
Di. 10:30 - 18:30 Uhr  
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr  
Do. 10:30 - 18:30 Uhr  
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

#### Adresse

Rathaus Kreuzberg  
Yorkstr. 4-11, 10965 Berlin  
Raum 1049  
1. Stock bei den Fahrstühlen



Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!  
www.linke-kommunal.de

['faləndin]



Garthaus  
Valentin

## IS-Attentat schockt Russland

Kiffen ist nun legal und die Nationalelf macht wieder Spaß

IS-Terroristen ermorden in Moskau mehr als 140 Menschen. Trotz Bekenner schreiben glaubt Putin an eine Spur in die Ukraine. Nur dumm, dass das sogar sein engster Verbündeter Lukaschenko anders sieht.

Nach langem Hin und Her ist Cannabis endlich – in Grenzen – erlaubt. Nur in Bayern will man das noch nicht so recht wahrhaben.

In Kreuzberg wird mit Daniela Klette eines der letzten noch frei herumlaufenden RAF-Mitglieder festgenommen. Daraus entsteht ein peinlicher Medienhype.

Und siehe da, sie können ja doch kicken. Die deutsche Nationalmannschaft putzt erst Frankreich und

dann die Niederlande weg. Wer hätte das gedacht? Angeblich hat man Jung-Bundestrainer Julian Nagelsmann vor kurzem sogar über Wasser wandeln sehen.

Ist das der Anfang vom Ende des Sultans vom Bosphorus? Präsident Erdoğan musste bei den Kommunalwahlen eine empfindliche Schlappe hinnehmen.

Nichts weniger als Vaterlandsverrat wurde dem DFB vorgeworfen, nachdem er die 70 Jahre währende Verbindung mit Adidas gekappt hat und stattdessen unter die Rockschoße des amerikanischen Giganten Nike schlüpfte. Bei näherem Hinsehen war das doch sehr dick aufgetragen.

Nun hat sich auch Prinzessin Kate krebbskrank gemeldet. Das Königreich steht unter Schock, erst recht, als herauskommt, dass Kate ein Familienbild mit Photoshop aufgemotzt hatte.

Bei Grünheide zerstört die »Vulkangruppe« einen Strommast und legt damit die Produktion bei Tesla lahm, doch leider auch noch einige andere Einrichtungen.

Es war nun nicht wirklich überraschend: Bei der Oscar-Verleihung räumt der Streifen Oppenheimer mal so richtig ab. Barbie dagegen geht leer aus.

Er war irgendwie immer Harry, der den Wagen vorfuhr. Jetzt starb Fritz Wepper mit 82. psk

### Literarisches Kreuzberg: book affairs

## Liebe, Laster, Leidenschaft

Überraschende Auswahl auf 34 m<sup>2</sup>

Was wäre die Welt ohne Bücher? Sicherlich ein ganzes Stück langweiliger und dümmere. In dieser Reihe stellen wir Orte vor, an denen es Literatur zum Anfassen und Erleben gibt: Ob Belletristik, Sachbuch, Kochbuch, Lyrikband oder Fachbuch – Kreuzberger Buchhandlungen haben für jeden die passende Horizonterweiterung im Angebot.



KURATIERTER AUSWAHL. Jenny Bühler hat sich vom eigenen Bücherregal inspirieren lassen. Foto: rsp

Schnell ist man versehentlich an der Tür und dem schmalen Schaufenster von book affairs vorbeigelaufen. Doch das wäre schade, denn die mit knapp 34 Quadratmetern in der Tat nicht gerade große Buchhandlung in der Grimmstraße 29 (Ecke Böckhstraße) überrascht mit einem spannenden und ungewöhnlichen Sortiment. Im vorderen Raum findet sich eine Auswahl an belletristischen Werken, literarischen und klassischen Sachbüchern, hinten gibt's Kochbücher, Kinderbücher sowie englischsprachige Titel.

Den wohl größten Teil aber nimmt der Bereich ein, dem Buchhändlerin Jenny Bühler die Überschrift »Liebe, Laster, Leidenschaft« gegeben hat: sinnlich-erotische Literatur sowie thematisch dazu passende Sachbuchtitel, beispielsweise zu Themen wie weibliche Sexualität oder Polyamorie. Wohlgeachtet: sinnlich-erotisch; schlechte Pornografie und auch Romance-Titel sucht man hier vergeblich.

Als Jenny Bühler das Geschäft, in dem seit 2005 Grimms Buchladen ansässig war, im Dezem-

ber 2022 übernommen hat, hat sie sich für die notwendigerweise beschränkte Titelauswahl vor allem vom eigenen Geschmack leiten lassen. »Ich stand vor meinem eigenen Bücherregal und habe eine Liste erstellt«, erzählt sie. Aber auch der Austausch über Social Media, mit anderen Buchhändlern und mit der Stammkundschaft ist ihr wichtig und bereichert regelmäßig das Sortiment der Kiezbuchhandlung.

Zukünftig soll es auch regelmäßig Lesungen geben – eine erste fand Ende März statt. rsp

# Und dann beginnt die Quizshow

Ein Abend mit Musik und Tanz im Thikwa

DANCE LOVES MUSIC LOVES DANCE, eine Liebeserklärung an den Tanz, die Musik und die Gemeinschaft, ist im April wieder auf der Bühne des Theaters Thikwa, Fidicinstraße 40, zu sehen.

Fünf Thikwa-Ensemblemitglieder choreografieren jeweils eine\*n externe\*n Gasttänzer\*in entlang der Textlinie eines bekannten Songs. Und dann? Beginnt die Quizshow! Musikalisch befeuert durch DJ Grace Kelly und von Moderator\*innen charmant betreut, muss das

Publikum per Abstimmung die passende Musik zu den Bewegungen der Soli finden. D A N C E LOVES MUSIC LOVES DANCE ist ein Ausflug in den Mainstream und gleichzeitig Perspektivwechsel und Zusammenspiel auf vielen Ebenen. Es geht um immer neue Begegnungen zwischen Akteur\*innen und Zuschauer\*innen und die grenzenlose Lust



Foto: David Baltzer

am Spiel. Ein Abend in Gemeinschaft, der nach Dingen sucht, die glücklich machen. Mit Musik und Tanz. Mi 17. bis Sa 20. April, jeweils 20 Uhr. Infos und Tickets: [thikwa.de](http://thikwa.de) pm

# Bilder mit Köpfen

Bilder von Achim Freyer im Kurt Mühlenhaupt Museum

Schon in den 1960er Jahren in der DDR sind Köpfe und Gesichter ein Schlüsselthema für den Maler Achim Freyer. Dabei interessiert ihn insbesondere das Verhältnis zwischen Individuum und Masse, die Frage nach Freiheit und Anonymität.

In der formalen Auseinandersetzung mit der Horizontalen und Vertikalen wird die Struktur des menschlichen Kopfes zur Grundlage einer radikalen abstrakten Malerei. In der Ausstellung im Kurt Mühlenhaupt Museum begegnen die Gesichter aus den 1960er



WEISSER KOPF, 1998.

© Achim Freyer

und 1990er-Jahren den aktuellen abstrakten Farbmalerien. Anlass der am 1. April eröffneten Ausstellung ist der 90. Geburtstag des Künstlers. Die Ausstel-

lung ist noch bis zum 30. Juni im Kurt Mühlenhaupt Museum, Fidicinstraße 40, jeweils Dienstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr zu sehen. pm

# Freiheit auf zwei Rädern

Ausstellung im Deutschen Technikmuseum

Frei, unabhängig und modern: Dieses Lebensgefühl versprach das Fahrrad im Frankreich der »Belle Époque« und so wurde es dort flächendeckend beworben. Als Werbemittel dienten lithografische Plakate. Diese stellen heute außergewöhnliche Kunstwerke dar. Sie bieten einzigartige Einblicke in das damalige Verständnis von Technik

und Kultur. Vor allem Frauen stehen um 1900 auf diesen Plakaten als Werbebotschafterinnen im Mittelpunkt – und das auf ganz unterschiedliche Weise.

Das Deutsche Technikmuseum zeigt ab 24. April über 40 großformatige Fahrradplakate aus der eigenen Sammlung. Die Ausstellung erzählt von einer Zeit, in der das Fahrrad als

modernes Verkehrsmittel und das Plakat als neues Werbemedium eine Symbiose eingingen. Dieser Ausbruch von Kreativität fasziniert bis heute. Die Plakate sind ein Spiegel der gesellschaftlichen Ideale und Weltbilder um 1900 und sie zeigen ein zeittypisches Spektrum von Geschlechterrollen, Technik und Kultur. pm

# Dein Biergarten-outfit für jedes Wetter



Gratis Versand 11. bis 15. April

Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten und unterstütze deine Kiezzeitung!

[kiezundkneipe.de/shop](http://kiezundkneipe.de/shop)





Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin  
030 / 251 27 15  
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr  
[www.restaurant-split-berlin.de](http://www.restaurant-split-berlin.de)

# ANNO'64

## Die KiezKneipe

**Jeden 1. + 3. Samstag**  
Birthday Event For Friends \* With Special Guests

**Happy Hour** täglich 17 bis 18 Uhr | **Freitag & Samstag** ab 22 Uhr DJ Nights

**Happy Monday ab 21 Uhr**  
alle Getränke 20% billiger

**Hot Spot**  
Billard  
Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
Tel.: 030 - 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

## Die Zeiten der RAF sind vorbei

Peter S. Kaspar erlebt in Kreuzberg eine gespenstische Zeitreise

Was soll das? Da wurde Kreuzberg mal kurzfristig in einen Erlebnispark »Deutscher Herbst« verwandelt, mit allem, was dazugehört: Menschenjagd, erstickender Polizeipräsenz und Medienhysterie. Und warum? Weil man drei RAF-Rentnern auf der Spur war, eine in Kreuzberg verhaften konnte und einen anderen nur knapp verpasste.

Natürlich fanden sich in Kreuzberg auch noch einige wackere Genossen, die sich zu Solidaritätskundgebungen trafen, nachdem Daniela Klette in ihrer Wohnung in der Sebastianstraße verhaftet worden war. Soviel Folklore muss dann noch erlaubt sein.

Der Medienhype um Daniela Klette war dagegen gespenstisch, vielleicht aber auch folgerichtig. Längst ist True-Crime zum reichweitenstärksten Genre

mutiert. Da passt so eine Live-Verbrecherjagd auch ganz gut ins Konzept.

Aber wer sich an die 70er Jahre erinnert, der weiß ganz genau, dass diese Zeiten nicht eben lustig waren. Gerade in Kreuzberg gibt es einiges, was an die Zeit von RAF und »Bewegung 2. Juni« erinnert. Da ist zum Beispiel das »Rauch-Haus« im Bethanien. Es ist Georg von Rauch gewidmet, der 1971 bei einer Schießerei in der Eisenacher Straße ums Leben kam.

Wenige Monate später erschoss die Polizei in Augsburg Tommy Weisbecker, nach dem ein weiteres Haus in Kreuzberg benannt worden ist.

Wer durch die kurze Schenkendorfstraße im Bergmannkiez wandelt, wird dort auf eine recht üppige Gedenktafel stoßen. In diesem Haus wurde der Berliner CDU-Vorsitzende

Peter Lorenz fünf Tage lang von Mitgliedern der »Bewegung 2. Juni« festgehalten und später gegen sechs einsitzende Mitglieder von RAF und 2. Juni ausgetauscht.

Und dann gibt es natürlich noch das Sprin-



**VOLKSGEFÄNGNIS:**  
Hier wurde Peter Lorenz gefangen gehalten.

Foto: psk

gerhochhaus, im April 1968 Schauplatz einer spektakulären Straßenschlacht, angeführt un-

ter anderem von Horst Mahler, der sieben Jahre später zu den gegen Lorenz ausgetauschten Terroristen gehörte.

Demonstriert wurde damals gegen die Berichterstattung von Bild, die als so hetzerisch empfunden wurde, dass sie den Mordanschlag gegen Rudi Dutschke mit ausgelöst haben soll. Und so gibt es nicht wenige, die der Meinung sind, dass die Berichterstattung der Springerpresse ein Wegbereiter für die Terroristen der 70er Jahre war.

Wenn man das alles weiß oder sich daran erinnert, dann bekommt man schon ein sehr mulmiges Gefühl bei der Berichterstattung über Daniela Klette und ihre flüchtigen Genossen oder Komplizen – es kommt ganz auf die Sichtweise an.

Doch wer wird denn da gesucht? Drei Rentner,

die in den letzten Jahren vorwiegend Discounter und Supermärkte ausgeraubt haben – was fast rührend ein wenig an den Kaufhausbrandstifter Andreas Baader erinnert. Dass die drei auch wegen Mordversuchs gesucht werden, erklärt sich aus der juristischen Logik durch die »Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion« bei dem Anschlag auf die JVA Weitersbach vor 31 Jahren, bei der niemand zu Schaden kam.

Die »Bewegung 2. Juni« löste sich 1980 auf, die RAF 1998. Klette, Garweg und Staub blieben im Untergrund. Trotz des üppigen Waffenarsenals haben sie den politischen Kampf offenbar nicht weitergeführt. Sie haben in den letzten Jahren mutmaßlich eine Menge Läden überfallen. Dafür werden sie zu Recht gesucht. Damit sollte es dann aber auch gut sein.

# KREUZBERGER RADKURIER\*INNEN SUCHEN KIEZKUNDSCHAFT

AUTOFREIES KOLLEKTIV AUF CARGOBIKES

SAME DAY LIEFERUNGEN  
AB 10€ NETTO!

KREUZBERGER  
NACHBARSCHAFTSRABATT!



CROW



CROWBERLIN.DE

# Wildes Kreuzberg: Elefant (*Elephas maximus*) Was müssen das für Bäume sein?

### Drollige Dickhäuter im urbanen Umfeld

Eine gewisse Portion Skepsis hatten die Redaktionskollegen, als die Wildtierbeauftragte der KIEZ UND KNEIPE verkündete, als April-Tier ausgerechnet den Elefanten ausgesucht zu haben. Eine kurze Aufzählung nur einiger Elefantensichtungen in Kreuzberg aus jüngster Zeit half dann aber schnell, sie zu überzeugen.

**B e g i n n e n** wir mal mit dem größten und zweifelsfrei schönsten Kreuzberger Elefanten – an einer Brandmauer neben einem Basketballplatz direkt am Theodor-Wolff-Park wohnt der »Elefant mit Weltballon« – ein farbenfrohes Mural vom in Berlin lebenden Streetart-Künstler Jadore Thong. In der Solmsstraße hingegen hängt lediglich ein Elefantenrüssel von einer Hausfassade

herab – ob der Rest des Tieres sich im Haus befindet und wenn ja, wie es da hineingekommen ist, ist leider nicht bekannt.



*EIN BESONDERS HÜBSCHER Elefant gastiert derzeit im Schaufenster der Krimi-buchhandlung Hammitt. Foto: cs*

Weiterhin erwähnt seien die Eckkneipe »Zum Elefanten« am Rio-Reiser-Platz, der Spielplatzelefant am Prinzenbad (der Rüssel ist eine Rutschbahn), das Maskottchen der Reinhardswaldgrundschule und natürlich das Mampe-Logo.

Nun aber noch ein paar unnütze Fakten über

»richtige« Elefanten – wir sind ja nicht zum Spaß hier:

Die robusten Rüssel-tiere sind derzeit in freier Wildbahn nur noch in Subsahara-Afrika sowie in Süd- und Südostasien verbreitet, auch wenn Knochenfunde von Vorformen der heutigen Elefanten belegen, dass sie früher auch Nord- und Mitteleuropa sowie sogar Nordamerika bewohnten.

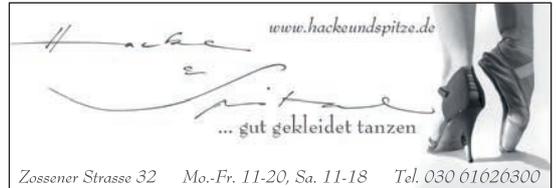
Elefanten gelten als ausgesprochen intelligent und haben ein hervorragendes Erinnerungsvermögen. Würden Elefanten (genauer: Mammuts) in der Steinzeit noch gejagt und gegessen, so begann man spätestens im 2. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung, sie als Arbeitstiere zu halten und später sogar als Kriegswaffen einzusetzen. cs

# Flipper für alle!

## An- und Verkauf Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

# PINBALLZ.ROCKS



Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300

**BESTER SCHUTZ  
FÜR SIE UND  
IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:  
FILIALDIREKTION  
FRANK PATZER &  
PETRA VON CHAMIER GBR  
Baerwaldstraße 50  
10961 Berlin  
Telefon 030 21919980



ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



Auszeit im  
Bayerischen Wald  
im  
sportidyllischen  
Himmelreich  
in Lam



[www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de](http://www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de)  
[info@ferienwohnungen-lam-himmelreich.de](mailto:info@ferienwohnungen-lam-himmelreich.de)  
Tel.: 0160 / 973 637 28

### Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich) Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch  
**0176 35 87 12 00**  
[jascha.pampuch@gmx.de](mailto:jascha.pampuch@gmx.de)

Hier wäre  
noch Platz für  
Ihre Anzeige!



[kuk.bz/48j](http://kuk.bz/48j)  
[kiezundkneipe.de/anzeigen](http://kiezundkneipe.de/anzeigen)  
[anzeigen@kiezundkneipe.de](mailto:anzeigen@kiezundkneipe.de)  
030-42003776

Wie war denn euer Oster-spaziergang, liebe KUK?

Dafür blieb dieses Jahr nicht wirklich Zeit, wir mussten ja eine Zeitung für dich vollschreiben.

Aber habt ihr euch wenigstens einen gemütlichen Osterbrunch gegönnt?

Zählen Kaffee und Zigaretten?

Auch keine Eiersuche?

Kühlschrank – oben in der Tür. Leider überlagert.

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

Oh nein – das klingt ja wirklich nach einem sehr frugalen langen Wochenende!

Keine Sorge, wir hatten trotzdem unseren Spaß.

Und zwar?

Teile der Redaktion waren am Karfreitag im Anno zum Tanzen.

Aber ist das nicht furchtbar verboten?

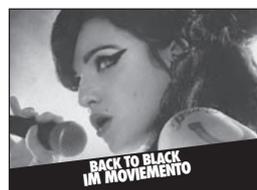
Nur von 4 bis 21 Uhr in Berlin – und ernsthaft, welcher erwachsene Kreuzberger tanzt denn so früh am Tage?

Da bin ich aber beruhigt.

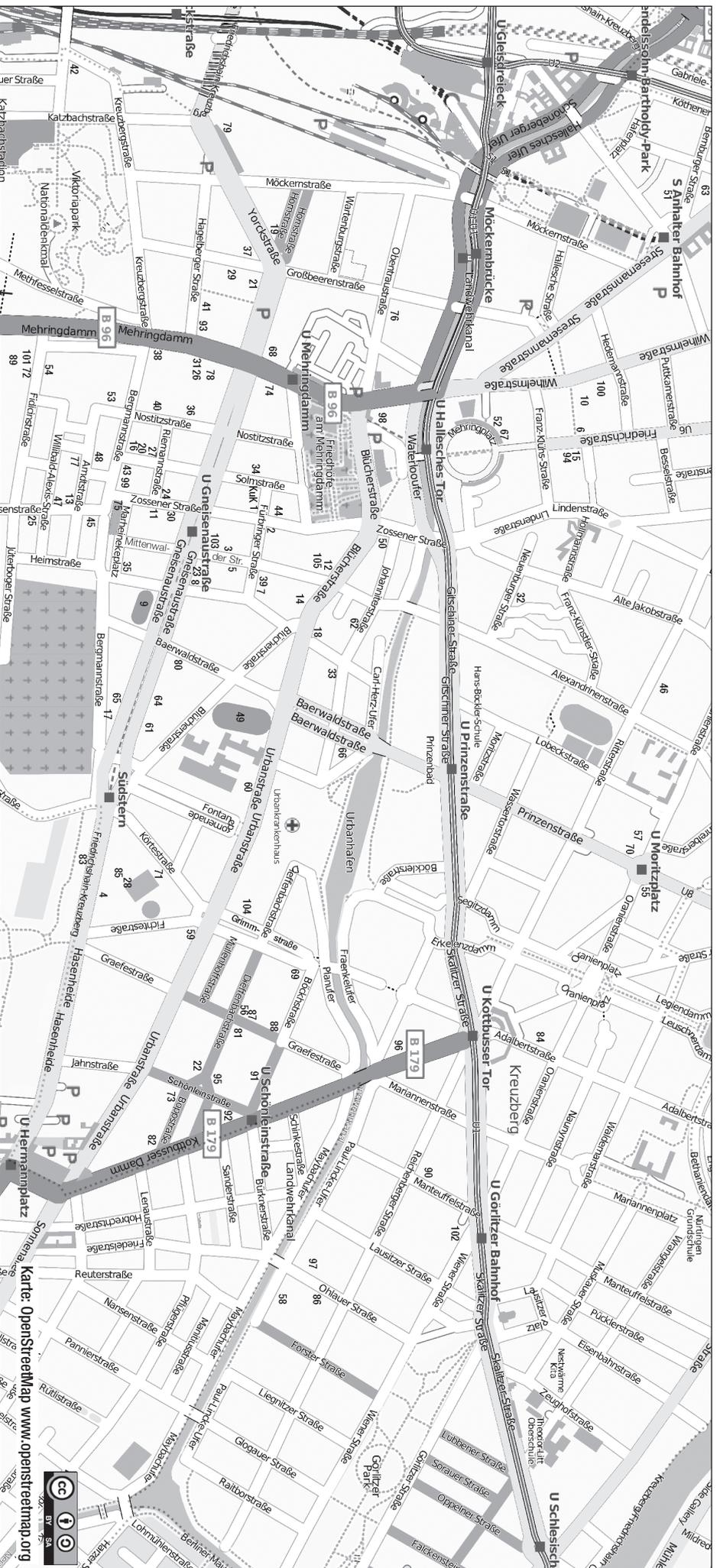
**Individuelle Beerdigungen,  
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

# Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54  
mobil 01713259199 || [www.kiez-bestattungen.de](http://www.kiez-bestattungen.de)



CHEMISCHE REINIGUNG  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen



- 1 - Artemis Friseur - Führlingerstr. 6
- 2 - Backhaus Liberta - Zossener Str. 47
- 3 - nonne & zweg - Mittenwalder Str. 13
- 4 - Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
- 5 - moggi Klezladen - Mittenwalder Str. 49
- 6 - Delhi 6 - Friedrichstr. 237
- 7 - unterRock - Führlingerstr. 20a
- 8 - backbord - Gneisenaust. 80
- 9 - Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
- 10 - Ristorare Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
- 11 - großer Ufing - Zossener Str. 33
- 12 - Kehrab36 - Blücherstraße 15
- 13 - ZEHA Schule - Friesenstr. 7
- 14 - Henkelsuben - Blücherstr. 19
- 15 - El Fredo - Friedrichstr. 14
- 16 - Undercover Media - Solmsstr. 24
- 17 - K-Salon - Bergmannstr. 54
- 18 - Café Logo - Blücherstr. 61
- 19 - Yorckschüsschen - Yorckstr. 15
- 20 - Needles & Pins - Solmsstr. 31
- 21 - Yorcks BAR - Yorckstr. 82
- 22 - Pony Bar - Diefenbachstr. 36
- 23 - Silence Massagen - Gneisenaust. 81
- 24 - Docura - Zossener Str. 20
- 25 - In a Munde - Friesenstr. 10
- 26 - Berliner Genusswerk - Mehringdamm 57
- 27 - Molnar & Ko - Riemannstr. 13
- 28 - a compas Studio - Hasenheide 54
- 29 - Galander - Großbeerenstr. 54
- 30 - Hacke & Spitze - Zossener Str. 32
- 31 - Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
- 32 - Flachbau - Neuenburger Str. 23a
- 33 - Atelier des Sehens - Wilmsstr. 2
- 34 - Berliner Lösungswege - Solmsstr. 12
- 35 - Passionskirche - Marheinekeplatz 1
- 36 - Limonadier - Nostitzstr. 12
- 37 - Schokolotchen - Großbeerenstr. 28d
- 38 - Destille - Mehringdamm 67
- 39 - Jascha Pampuch - Führlingerstr. 20a
- 40 - Antonellos Gewächseria - Nostitzstr. 22
- 41 - RadCompany - Hegelberger Str. 53
- 42 - Herbst Bar - Monumentenstr. 29
- 43 - Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
- 44 - Bilder-Buch-Laden - Zossener Str. 6
- 45 - Hammett - Friesenstr. 27
- 46 - Gras Grün - Ritterstr. 43
- 47 - Hair Affair - Friesenstr. 8
- 48 - Heidelberger Krug - Arndstr. 15
- 49 - Märkischer Sportclub e.V. - Gelbeist. 12
- 50 - Heilig-Kreuz-Kirche - Zossener Str. 65
- 51 - Stadtklaus - Bernburger Str. 35
- 52 - Uchis's Kneipe - Mehringplatz 13
- 53 - nürnberg,berlin - Nostitzstr. 27
- 54 - English Theatre / Theater Tikwa - Fidicin 40
- 55 - Zum kleinen Moritz - Prinzenstr. 39
- 56 - Kadé - Graefestr. 20
- 57 - Theater im Aufbauhause - Prinzenstr. 85f
- 58 - blum - Paul-Lincke-Ufer 21
- 59 - Café Nova - Urbansr. 30
- 60 - Nachbarschaftshaus - Urbansr. 21
- 61 - Kissinski - Gneisenaust. 61
- 62 - Hotel Johann - Johannienstr. 8
- 63 - Stadtmission - Bernburger Str. 3-5
- 64 - Anno 64 - Gneisenaust. 64
- 65 - Lelaland - Gneisenaust. 52a
- 66 - Tierärzte Urbanhäten - Baerwaldstr. 69
- 67 - Bäckerlei A. & O. Ural - Mehringplatz 14
- 68 - BKA Theater - Mehringdamm 34
- 69 - Pinateria - Grimmstr. 27
- 70 - Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
- 71 - Mässon Rahel - Körfest. 15
- 72 - Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidicin 2
- 73 - Platzstätt - Boppstr. 2
- 74 - Café Rosa+Schwarz - Mehringdamm 33
- 75 - Pelloni - Martinekehalle
- 76 - Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
- 77 - Broken English - Arndstr. 29
- 78 - Kranich-Dojo - Mehringdamm 55
- 79 - Yorck Share - Yorckstr. 26
- 80 - Zürich Versicherung - Baerwaldstr. 50
- 81 - Jade Vital - Graefestr. 74
- 82 - Movimento - Kottbuser Damm 22
- 83 - Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
- 84 - FHXB-Museum - Adalbertstr. 95A
- 85 - Sputnik - Hasenheide 54
- 86 - Leseglick - Ohlauer Str. 37
- 87 - Eva Blume - Graefestr. 16
- 88 - Mika - Graefestr. 11
- 89 - Archiv der Jugendkulturen - Fidicinstr. 3
- 90 - Bier-Kombinat - Mentelfreistr. 53
- 91 - Tabea Tagespflege - Böckhstr. 22/23
- 92 - Schlawinchen - Schönleinstr. 34
- 93 - Vanille & Manille - Hagelberger Str. 1
- 94 - Projex - Friedrichstr. 14
- 95 - Bethesda - Diefenbachstr. 40
- 96 - Roter Rabe - Kottbuser Str. 13
- 97 - Doctor Handy - Ohlauer Str. 46
- 98 - Restaurant Split - Blücherplatz 2
- 99 - Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
- 100 - Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
- 101 - Paaburg's WeinAusleidenschaft - Fidicin 3
- 102 - Zilich Hausverwaltung - Wiener Str. 7
- 103 - Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
- 104 - Buddhistisches Tor - Grimmstr. 11b-c
- 105 - KiezGarage24 - Mittenwalder Str. 4

Karte: OpenStreetMap [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)